

## **Die Zeiten werden rauer und die Fraktionsarbeit der AfD in der Gemeinde einfacher**

**Liebe Glienicker,**

am 2. Mai 2025 hat das Bundesamt für Verfassungsschutz – mit großem medialem Aufwand – die AfD als „gesichert rechtsextremistisch“ eingestuft. Damit wurden nahezu 15 Millionen deutsche Bürger und auch Sie, liebe Glienicker – pauschal in eine rechte Ecke gestellt. Nur wenige Tage später wurde diese Einstufung stillschweigend zurückgenommen, nachdem eine sogenannte „Stillhaltezusage“ mit dem Bundesamt getroffen worden war, allerdings mit deutlich weniger öffentlicher Aufmerksamkeit.

Ob Verdachtsfall oder gesichert rechtsextrem: Die Einstufungen des Verfassungsschutzes wirken willkürlich. Es handelt sich lediglich um Bewertungen einer Behörde, die keine Beweise oder nachvollziehbaren Unterlagen öffentlich macht. Man könnte es mit einer Anzeige wegen Fahrerflucht vergleichen, die ein Fremder gestellt hat - und nun sollen Sie Ihre Unschuld beweisen, ohne dass es Belege gibt.

Übertragen wir diese Situation auf unsere Gemeinde und die Arbeit in der Gemeindevertretung, ergibt sich ein differenzierteres Bild: Auf kommunaler Ebene bemühen sich die sogenannten Altparteien von CDU, SPD, FDP, Grüne und Linke nach außen um Abgrenzung von der AfD. Doch bei genauerem Hinsehen zeigt sich, dass die Zusammenarbeit in der Sache funktioniert, sachlich, konstruktiv und zum Wohle unserer Gemeinde.

In der Kommunalpolitik ist es mittlerweile üblich, dass Anträge anderer Fraktionen unterstützt werden, sofern sie sinnvoll und im Interesse der Bürger sind. Es wird diskutiert, respektvoll miteinander umgegangen und gemeinsam nach Lösungen gesucht, auch wenn man inhaltlich nicht immer einer Meinung ist! Das ist ein normaler und demokratischer Prozess. Als Fraktionsvorsitzender sehe ich meine Aufgabe darin, zwischen den verschiedenen Gemeindevertretern zu vermitteln, um die besten Ergebnisse für Glienicke zu erzielen.

Wir als AfD-Fraktion bemühen uns stets, ein offenes Ohr für Ihre Anliegen zu haben und Politik nah an den Menschen zu machen. So haben wir gemeinsam mit den anderen Fraktionen die Übernahme der Kita „Bieselmause“ in die Trägerschaft der Gemeinde beschlossen. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung haben wir außerdem einen Änderungsantrag zur Vermietung gemeindeeigener Flächen an gewerbliche Anbieter eingebracht.

Zudem haben wir uns gegen die Einführung eines qualifizierten Mietspiegels ausgesprochen, die Kosten von 20.000 Euro stehen in keinem Verhältnis zum geringen Mehrwert und der fehlenden Rechtssicherheit für die Bürger. Auch für eine Deregulierung im Bebauungsplan 01 („Glienicker Feld“) haben wir uns eingesetzt, um sowohl die Verwaltung als auch die Bürger zu entlasten.

Ein weiteres Thema war die nächtliche Tempo-30-Regelung: Wir haben einen Antrag eingebracht, der zwischen 22:00 und 06:00 Uhr eine Reduzierung der Geschwindigkeit vorsieht, dieser wird derzeit im Ausschuss behandelt. Die Wiedereinführung von Tempo 30 in der Hattwichstraße sehen wir etwas kritischer als andere Fraktionen, zeigen aber Verständnis für die Anliegen der Anwohner und sind offen für Gespräche. In einem persönlichen Gespräch vor Ort habe ich zugesagt, einen Kompromissvorschlag zu erarbeiten, der alle Seiten berücksichtigt.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist für uns die Begrünung der Gemeinde. Durch die zunehmende Bebauung sind viele Bäume und Lebensräume für Tiere verloren gegangen. Deshalb setzen wir uns für Aufforstung und eine konsequente Kontrolle der Nachpflanzungen ein. Unser Ziel: Glienicke soll ein lebenswerter und grüner Ort bleiben – genau das war schließlich auch für viele von Ihnen ein Grund, hierherzuziehen.

Neben der Arbeit in der Gemeindevertretung engagieren wir uns auch intensiv in den Ausschüssen. Ich kann Ihnen versichern, dass meine Kollegen regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen und dort Ihre Interessen vertreten. Gerade in den Ausschüssen wird die Grundlage für politische Entscheidungen in der Gemeinde gelegt. Als Vorsitzender des Planungsausschusses erlebe ich eine sehr gute Zusammenarbeit mit meinen Kollegen, den Beiräten, der Verwaltung und dem

Bürgermeister. Zahlreiche Bürgeranliegen konnten wir hier bereits erfolgreich aufgreifen und umsetzen.

Zusammenfassend kann ich sagen: Die politische Arbeit in unserer Gemeinde verläuft kompetent und respektvoll für Sie, liebe Glienicker. In vielen Gesprächen vor Ort nehme ich wahr, dass unsere Arbeit anerkannt wird und wir als Fraktion in Glienicke angekommen sind. Natürlich trifft man nicht immer jeden Geschmack, das ist auch gar nicht unser Anspruch. Unterschiedliche politische Perspektiven sind wichtig für die Weiterentwicklung einer lebendigen Gemeinde.

Ein gutes Beispiel hierfür ist die Debatte rund um das Haus 6. Für die Zukunft wünschen wir uns, gemeinsam mit Ihnen unsere Gemeinde weiter zu gestalten. Wir laden Sie herzlich ein, sich einzubringen. Ihre Anliegen und Ideen sind uns wichtig! Besonders danken möchte ich allen Glienickern, die diese Möglichkeit bereits genutzt haben.

Mit freundlichen Grüßen  
**André Spannemann**  
Fraktionsvorsitzender